

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: Hermann Schmidt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher: Hermann Schmidt, Riesa.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 199.

Freitag, 28 August 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Ausgabeannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 29. August d. J., von vormittags 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im südlichen Schlachthof das Fleisch von vier Schweinen zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 28. August 1903.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Weißner.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, 28. August 1903.

Se. Majestät der König wird morgen, am 29. d. M., die Parade über die Kavallerie-Division B abnehmen. Die Division steht hierzu 1/2 9 Uhr vormittags östlich Vorwerk Glaubitz am Wege Glaubitz-Wildenhain bereit. Am Abend sind die Generale und Stabschefs der Division zur königlichen Tafel nach Pläntz befohlen. Am Sonntag den 30. d. M. 3 Uhr nachmittags finden auf dem Truppenübungsplatz Jettichhain Rennen der Division der Kavallerie-Division B statt.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz, kommandierender General des XII. (1. Königlich sächsischen) Armeekorps, ist gestern Donnerstag vormittag zu dem sächsischen Großenhain-Rastplatzenden Divisionskommandeur der 1. Division Nr. 23 und fuhr nach Wandersdorf nach Weissen, wo er im Hotel Blauer Stern Quartier nahm. Heute beabsichtigt Seine Königliche Hoheit dem Divisionskommandeur der 3. Division Nr. 32 westlich Weissen zu besuchen, sodann für die Nacht zum 29. August auf Rittergut Senzsch Quartier zu nehmen und sich am Sonnabend früh zu dem Divisionskommandeur der 1. Division Nr. 23 gegen maritimen Feind zu begeben, welches nordlich Weissen, also nach Riesa zu, stattfindet. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt voraussichtlich am Montag des genannten Tages.

Bei den Spielen am Eisquai kürzte heute vormittag ein 2-3jähriges Kind in die Elbe; glücklicherweise gelang es aber einem in der Nähe beschäftigten Arbeiter, namens Richard Richter, dasselbe noch lebend zu retten.

Den letzten ergangenen Mitteilungen der Königlich-sächsischen Bezirks-Schulinspektion zu dem am 8. September d. J. in Riesa stattfindenden amtlichen Jahresbesuchung der Lehrerschaft im Schulamtsbezirk Großenhain entnehmen wir auszugswise folgendes: Es besuchten zur Zeit 81 Schulen im Bezirk (1902: 80), nämlich 45 zweiklassige (1902: 46), 2 dreiklassige (1902: 1), 20 vierklassige (1902: 19), 4 sechsklassige (1902: 6), 7 siebenklassige (1902: 5), zwei teils acht-, teils siebenklassige, 1 achtklassige. Darunter sind 77 einfache Volksschulen, 1 mittlere Volksschule und 3 Schulen, die sich in mehrere Abteilungen gliedern. In Frauenhain und in Döblich (Dorf) ist die Schule dreiklassig, in Döblich und in Striepen vierklassig, in Weiba dreiklassig, in Sacka zweiklassig eingerichtet worden. An den Schulen wirken zur Zeit 5 Direktoren, 173 hauptberufliche Lehrer (1902: 170), 5 hauptberufliche Lehrkräfte, 41 Hilfslehrer (1902: 39), 3 Hilfslehrerinnen, 1 Fachlehrer für Gesang, 5 geprüfte Fachlehrerinnen, 78 nicht geprüfte Nebenberufliche Lehrkräfte, Betriebsunterricht erteilen 2 Hauslehrer und 2 Hauslehrerinnen. Nebengebunden wurden je eine hauptberufliche Stelle in Tauscha, Frauenhain und Döblich (Dorf), je eine Hilfslehrerstelle in Döblich, Striepen und Röderau. Eingezogen wurde die Hilfslehrerstelle zu Sacka. In den Schulen des Bezirks wurden am 1. Dezember 1902 15451 Schulkinder (+ 95), nämlich 7639 Knaben (+ 28) und 7812 Mädchen (+ 89) in 328 Klassen (durchschnittliche Schülerzahl 47) unterrichtet. Darunter waren 15245 Evangelische, 187 (— 7) Katholiken und 19 Angehörige anderer Bekenntnisse. In 79 Fortbildungsschulen wurden 1950 Schüler in 98 Klassen unterrichtet. In den Ruhestand traten im verflochtenen Amtsjahr die Herren Reichschullehrer Kantor Schröder in Weissen, Lehrer Scholze in Köstlich und Lehrer Henschel in Wolkenhain. Das Jubiläum 25jähriger Tätigkeit am Orte feierten die Herren C. Meise in Rauswalde, C. Bergmann in Weiba und C. Richter in Lompitzwalde, das Jubiläum 25jähriger hauptberuflicher Dienstzeit Herr C. Klein in Weissen. Der Turnunterricht wurde Örtlich d. J. eingeführt in Köstlich, Weissen, Frauenhain, Riesa, Weiba und Striepen. Auch das Institut der Schulparzellen hat Erweiterung erfahren. In Jettichhain wurde eine Kommandosparrasse, in Weissen eine Schulparzelle im Anschluß an die Döblichwaldeparzelle errichtet.

Anlässlich der am 2. September a. c. auf dem Schießplatz zu Jettichhain stattfindenden Kaiserparade wird die sächsisch-sächsische Damenschützen-Gesellschaft am genannten Tage ein Sonder-Schießen früh 6 Uhr von Striepen aus veranstalten lassen, sodass den Umwohnern die Gelegenheit geboten ist, Schieß-Übungen bereits vorm. 1/7 Uhr zu sehen und den Schießplatz rechtzeitig besuchen zu können. Diese Fahrt dürfte sich mit Rücksicht auf das äußerst kalte Wetter wohl sehr angenehm gestalten. — Nebenbei wird morgen des obigen Umfanges die Fahrt Nr. 79 am 1. September, dem vorhergehenden Tage, welche sonst bereits in Riesa ihr Ende erreicht, bis Striepen ausgedehnt werden und ist an diesem Tage noch von Riesa nach spätere Schiffsgelegenheit für 9 Uhr abends geboten.

Der sachsen-erfahrenen III. (sächsischen) Teil des Jahresberichtes der Handelskammer Dresden auf das Jahr 1902 enthält auf 76 Druckseiten eine große Reihe von statistischen Übersichten über die hauptsächlichsten wirtschaftlichen Vorgänge: in Industrie und Handel und im Verkehrswesen des Kammerbezirks. Fast alle Zahlen geben auch die Vergleichszahlen vom Vorjahre oder von mehreren vorhergehenden Jahren; den wichtigsten sind überdies Erläuterungen beigefügt, die teils die Gründe für die aus den Zahlen sich ergebende Entwicklung festzustellen suchen, teils aber auch vorläufige Schlüsse aus den Zahlen vorbringen wollen. — Ein höchst trauriges Bild bieten die Zahlen über die Aktienverhältnisse im Kammerbezirk. Nachdem im Jahre 1900 der Höhepunkt mit 202 Gesellschaften und über 461 1/2 Millionen Mark Aktienkapital erreicht worden war, gingen im Jahre 1901 11 und im Jahre 1902 sogar 13 Gesellschaften ein, während nur vier neue Gesellschaften entstanden. Das Aktienkapital verminderte sich in den beiden Jahren auf 411 1/2 Millionen Mark, also um über 50 Millionen Mark. Der größte Teil davon dürfte für die Aktionäre als verloren anzusehen sein. Vergleichsweise sei aber bemerkt, daß in den Jahren 1876 und 1877 im Kammerbezirk 20 Gesellschaften mit einem Aktienkapitale von rund 78 Millionen Mark eingingen. Die Statistik der an der Dresdener Börse notierten Kurse läßt vor allem schließen, daß das Börsengeschäft außerordentlich geringen Umfang hatte. Der allgemeine Rückgang in den Kursen der von Aktiengesellschaften ausgegebenen Papiere kam zwar größtenteils zum Stillstand, aber eine allgemeine Tendenz zum Steigen läßt sich in den Kursen noch nicht feststellen. Man scheint immer noch zweifelhaft zu sein, ob ein neuer Aufschwung des Börsengeschäfts bevorsteht.

Der amts-hauptmannschaftlicher Sekretär Meinde-Großenhain wurde mit 15. September an die Reichshauptmannschaft Dresden versetzt.

Der sachsen-erfahrenen III. (sächsischen) Teil des Jahresberichtes der Handelskammer Dresden auf das Jahr 1902 enthält auf 76 Druckseiten eine große Reihe von statistischen Übersichten über die hauptsächlichsten wirtschaftlichen Vorgänge: in Industrie und Handel und im Verkehrswesen des Kammerbezirks. Fast alle Zahlen geben auch die Vergleichszahlen vom Vorjahre oder von mehreren vorhergehenden Jahren; den wichtigsten sind überdies Erläuterungen beigefügt, die teils die Gründe für die aus den Zahlen sich ergebende Entwicklung festzustellen suchen, teils aber auch vorläufige Schlüsse aus den Zahlen vorbringen wollen. — Ein höchst trauriges Bild bieten die Zahlen über die Aktienverhältnisse im Kammerbezirk. Nachdem im Jahre 1900 der Höhepunkt mit 202 Gesellschaften und über 461 1/2 Millionen Mark Aktienkapital erreicht worden war, gingen im Jahre 1901 11 und im Jahre 1902 sogar 13 Gesellschaften ein, während nur vier neue Gesellschaften entstanden. Das Aktienkapital verminderte sich in den beiden Jahren auf 411 1/2 Millionen Mark, also um über 50 Millionen Mark. Der größte Teil davon dürfte für die Aktionäre als verloren anzusehen sein. Vergleichsweise sei aber bemerkt, daß in den Jahren 1876 und 1877 im Kammerbezirk 20 Gesellschaften mit einem Aktienkapitale von rund 78 Millionen Mark eingingen. Die Statistik der an der Dresdener Börse notierten Kurse läßt vor allem schließen, daß das Börsengeschäft außerordentlich geringen Umfang hatte. Der allgemeine Rückgang in den Kursen der von Aktiengesellschaften ausgegebenen Papiere kam zwar größtenteils zum Stillstand, aber eine allgemeine Tendenz zum Steigen läßt sich in den Kursen noch nicht feststellen. Man scheint immer noch zweifelhaft zu sein, ob ein neuer Aufschwung des Börsengeschäfts bevorsteht.

Der Sachverständige für Nebenausgabenstellen für die Amtshauptmannschaft Dresden-Altsadt, Herr Oberlehrer Dr. Raumann, teilt dem „Dr. Anz.“ mit, daß auf Cosselbunder Fluß, seines Wissens zum ersten Male im Königreich Sachsen, mit Sicherheit die geflügelte Rebhuhn ausgefunden worden ist. Er selbst hat Ende der achtziger Jahre mit Herrn Reichskommissar Oberlehrer Koch mittels Fangschlingen vergeblich nach geflügelten Tieren gesucht. Das Auftreten der geflügelten Generation in diesem trocknen und warmen Jahre ist infolge von Wichtigkeit, als dadurch die Gefahr einer Weiterverbreitung dieses Schädlings erheblich wächst und besondere Maßregeln nötig gemacht werden. An anderer Stelle wurde vom Sachverständigen bereits auf das frühzeitige Auftreten der Nymphenform aufmerksam gemacht und ein baldiges Erscheinen geflügelter Individuen in Aussicht gestellt. Außerdem ist es durch einen günstigen Zufall gelungen, in einem Maße fünf geflügelte Tiere zu jagen.

Nach sächsischem Jagdgesetz beginnt mit dem 1. September wieder die Abschusszeit für wildes Gabel- und Damwild und für die Reiter beider Hochwildarten. Die sächsischen Wälder nun auch wieder vom genannten Tage an Schneepfen, Föhne von Ruers, Witz- und Gabelwild, sowie Wachteln, Bekassinen und Rebhühner geschossen werden. In der Schonzeit stehen vom 1. September demnach noch die Hasen, deren Jagd bekanntlich am 1. Oktober bei uns aufhört, desgleichen Fasanen außerhalb der Fasanerien, für wildes Gabel- und Damwild die Schonzeit noch bis zum 15. Oktober. Krammetsvögel stehen noch bis 15. November in der Schonzeit. Forellen

dürfen nach den gesetzlichen Bestimmungen nur noch bis mit dem 31. August gefangen und verkauft werden. Vom 1. September bis 31. Dezember treten diese Süßwasserfische in die gesetzliche Schonzeit.

Präsident. Die Bewirtschaftung der hiesigen Bahnhofsrestauration ist von der Königl. Eisenbahn-Verkehrsverwaltung zu Leipzig dem Bahnhofsbesitzer Herrn Oswald Förster in Köbeln übertragen worden. Derselbe teilt seinen Posten am 1. Okt. d. J. an, und dürfte diese Angelegenheit damit glückliche Regelung gefunden haben.

Weissen, 27. August. Eine gegenseitige Einigung wurde in der gemeinsamen Sitzung der Saalbesitzer von Weissen und Umgebung und einer Kommission der Musiker, welche gestern Abend im Saale des Schlachthofes stattfand, erzielt. Nach eingehendem gegenseitigen Meinungsaustausche wurde beschlossen, in Zukunft nur Schachpartien zu spielen und die vielfach durch Gewöhnung von Freizeiten, Gesangsvereinen usw. geübte Schachpartien auszusetzen. Die gefassten Beschlüsse wurden von beiden Seiten mit Freuden angenommen, da keiner von ihnen bei den bisher stattgefundenen Unterbietungen ein Geschäft gemacht, wiederholt aber Geld zugelegt hat.

Am 1. Oktober wird Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar von Preußen, der schon im März und April d. J. im Dr. Bahmannschen Sanatorium sich aufgehalten hat, aus neue diese Naturheilanstalt aufsuchen. Die Erfolge, welche an dem Prinzen, der bei der erstmaligen Kur im Frühjahr 1902 nicht gehen konnte, während der zweiten Kur im Herbst 1902 bereits allmählich Spoziergänge machte und während seiner dritten Kur im Frühjahr d. J. Rad gefahren ist, wahrzunehmen sind, sichern seinen alljährlich zweimaligen Aufenthalt im Dr. Bahmannschen Sanatorium.

Wartenberg, 26. August. Die vom hiesigen Gewerbeverein ins Leben gerufene Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in der Exerglerhalle der Königl. Unteroffizierschule wurde am Sonntag vormittag durch Bürgermeister Carl Seilerlich eröffnet. Bürgermeister Seilerlich, als Vorsitzender des Gewerbevereins, sprach sein Bedauern aus, daß die Ausstellung so geringe Unterstützung bei Wartenberger Gewerbetreibenden und Industriellen gefunden habe, namentlich sei die Großindustrie fast gar nicht vertreten, dagegen sei die Beteiligung von auswärts eine rege. Der Besuch der Ausstellung, deren Dauer bis 7. September festgesetzt ist, ist ein andauernd lebhafter.

Steschadt. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Mittwoch abends gegen 1/9 Uhr auf der Seidenwühlstraße zwischen Weissen und der Schneckenmühle. Herr Tischlermeister S. aus Dohna war während des Tages in Gesellschaft mit seinem Gesellen in der Weissenbader Gegend gewesen und kehrte gegen Abend im Weissenbader Gasthofe in Döblich ein. Dort trat bald ein Fremder ein, welcher Herrn S. fragte, ob er nach Weissen zu mitfahren könne. Dies wurde ihm zugesagt, die Fahrt aber noch ein Weissenbader ausgefunden. Unter dessen war aber der Fremde verschwunden. Kurze Zeit darauf erschien ein anderer Gast, welcher sein Erkennen darüber ausdrückte, daß Herr S. noch anwesend sei, während sein Geselle sich bereits auf dem Wege nach Weissen befände. Als sich Herr S. von der Wahrheit des Geschehen überzeugen wollte, mußte er allerdings sehen, daß das Geselle verschwunden war. Nun erbot sich Herr Gasthofbesitzer Vetteri dazu, auf dem Rade dem Spitzbuben mit dem Geselle zu folgen und ihn zu stellen. Doch inzwischen eldgetreuer Dunkelheit fuhr er Herr Vetteri ohne Licht, was sein Verhängnis werden sollte. Er ihm von seiner um ihn besorgten Frau nachgeschicktes Geselle, das ihn in Weissenbader erreichte, schickte er unbemerkt zurück und fuhr dann in raschem Tempo weiter losabwärts. Eine kurze Strecke unterhalb Weissenbader kam nun dem in der Finsternis dahinflausenden Manne Herr Jesche aus Weissen entgegen, welcher, da er ebenfalls ohne Licht war, sein Rad vorsichtigerweise hob. Auf dessen Rad fuhr nun Herr Vetteri plötzlich auf, rückte zu Boden und schlug mit dem Kopfe auf, wonach er regungslos liegen blieb. Herr Jesche wollte nun den Gefährten, da er annahm, daß er nur leicht verletzt sei, wieder aufhaken. Hierbei machte er aber die erschreckende Wahrnehmung, daß Herr Vetteri bei